

	Dok601.0
Ausgabe vom	1.6.2007
ersetzt Ausgabe vom	1.3.2006

Lehrplan des Gymnasiums mit wirtschaftlich-rechtlichem Profil

vom 12. August 1997

Dieser Lehrplan ersetzt den Lehrplan des Wirtschaftsgymnasiums der Kantonsschule Hottingen vom 6. November 1979. Er tritt auf Beginn des Schuljahres 1998/99 in Kraft und gilt für jene Klassen, die eine Ausbildung gemäss Verordnung des Bundesrates / Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) vom 16. Januar / 15. Februar 1995 absolvieren. Der bisherige Lehrplan gilt weiterhin für Klassen, die noch eine Ausbildung gemäss Maturitäts – Anerkennungsverordnung vom 22. Mai 1968 abschliessen.

EINLEITUNG

Der vorliegende Lehrplan orientiert sich am Bildungsziel, wie es im Maturitätsanerkennungsreglement¹ (MAR) festgehalten ist, und am schweizerischen Rahmenlehrplan² (RLP). Die grundsätzlichen Neuerungen betreffen im wesentlichen die folgenden zwei Punkte:

- Die Lehrpläne der einzelnen Fächer sind *zielorientiert*. Es wird festgehalten, welche Kompetenzen zusammen mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet und welche Kenntnisse vermittelt werden sollen. Die Inhalte sind verbindliche Arbeitsgebiete, die als notwendige Schritte zum Ziel führen. Unterrichtsgegenstände, die lediglich wünschbar sind, werden nicht aufgeführt. Damit wurde der Forderung nach Reduktion der Stofffülle Rechnung getragen.
- Die Wahlmöglichkeiten sind *erweitert*. In den ersten drei Jahren des Maturitätslehrgangs werden die Grundlagen vermittelt; das vierte Schuljahr ist als eigentliches Wahljahr konzipiert. Weitere Wahlmöglichkeiten bieten sich den Schülerinnen und Schülern bereits im zweiten Schuljahr im Bereich Kunst.

Die Lehrerinnen und Lehrer der Kantonsschule Hottingen setzen sich regelmässig mit den neuen Erkenntnissen in Pädagogik und Didaktik auseinander. Sie sind bestrebt, diese neuen Impulse sowohl in ihren eigenen wie auch im fächerübergreifenden oder interdisziplinären Unterricht einfließen zu lassen.

Der Lehrplan ist in erster Linie ein verbindliches Arbeitsinstrument für die Lehrerschaft. Er dient aber auch als Referenzdokument gegenüber Behörden, Eltern, Schülerschaft und einer weiteren Öffentlichkeit.

¹ Verordnung des Bundesrates / Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (MAR) vom 16. Januar / 15. Februar 1995, Art. 5.

² Rahmenlehrplan für die Maturitätsschulen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren vom 9. Juni 1994.

ALLGEMEINER TEIL

1. Grundsätzliches

Der vorliegende Lehrplan bestimmt den Unterricht am Gymnasium mit wirtschaftlich-rechtlichem Profil an der Kantonsschule Hottingen. Dieses führt in einem Lehrgang von vier Jahren Dauer zur eidgenössisch anerkannten Maturität.

2. Leitbild

Das Leitbild der Kantonsschule Hottingen hält die Grundsätze fest, welche den Unterricht an unserer Schule prägen. Es beantwortet die folgenden fünf Fragen:

- Wer sind wir?
- Welche Werte vertreten wir?
- Wie wird unsere Schule geführt?
- Wie lehren und lernen wir?
- Wie bewerten wir Leistung?

Das Leitbild ist für alle Angehörigen der Kantonsschule Hottingen verbindlich und orientiert die Öffentlichkeit über unsere Schule.

3. Allgemeines Bildungsziel

Das allgemeine Bildungsziel des Gymnasiums mit wirtschaftlich-rechtlichem Profil an der Kantonsschule Hottingen ist die Hochschulreife, wie sie im Artikel 5 des Maturitätsanerkennungsreglements festgehalten ist:

Ziel der Maturitätsschule ist es, Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf ein lebenslanges Lernen grundlegende Kenntnisse zu vermitteln sowie ihre geistige Offenheit und die Fähigkeit zum selbständigen Urteilen zu fördern. Die Schulen streben eine breit gefächerte, ausgewogene und kohärente Bildung an, nicht aber eine fachspezifische oder berufliche Ausbildung. Die Schülerinnen und Schüler gelangen zu jener persönlichen Reife, die Voraussetzung für ein Hochschulstudium ist und die sie auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet. Die Schulen fördern gleichzeitig die Intelligenz, die Willenskraft, die Sensibilität in ethischen und musischen Belangen sowie die physischen Fähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler.

Maturandinnen und Maturanden sind fähig, sich den Zugang zu neuem Wissen zu erschliessen, ihre Neugier, ihre Vorstellungskraft und ihre Kommunikationsfähigkeit zu entfalten sowie allein und in Gruppen zu arbeiten. Sie sind nicht nur gewohnt, logisch zu denken und zu abstrahieren, sondern haben auch Übung im intuitiven, analogen und vernetzten Denken. Sie haben somit Einsicht in die Methodik wissenschaftlicher Arbeit.

Maturandinnen und Maturanden beherrschen eine Landessprache und erwerben sich grundlegende Kenntnisse in anderen nationalen und fremden Sprachen. Sie sind fähig, sich klar, treffend und einfühlsam zu äussern, und lernen, Reichtum und Besonderheit der mit einer Sprache verbundenen Kultur zu erkennen.

Maturandinnen und Maturanden finden sich in ihrer natürlichen, technischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umwelt zurecht, und dies in bezug auf die Gegenwart und die Vergangenheit, auf schweizerischer und internationaler Ebene. Sie sind bereit, Verantwortung gegenüber sich selbst, den Mitmenschen, der Gesellschaft und der Natur wahrzunehmen.

4. Stundentafel

Fächer	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr		4. Jahr		Total Jahres- stunden
	1. S	2. S							
Pflichtfächer									
Deutsch	4	3	3	4	3	3	4	4	14
Französisch	4	3	3	3	3	3	4	4	13.5
Englisch	4	3	3	3	3	3	3	3	12.5
Mathematik	4	4	4	4	3	4	4	4	15.5
Biologie	2	3	2		2	2			5.5
Chemie		2	2	2	2	2			5
Physik			2	3	3	2			5
Geschichte und Staatskunde	2	2	3	3	2	3			7.5
Geographie	2	2		2	3	2			5.5
Einführung in Wirtschaft und Recht	4	4							4
Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht			4	4	4	4	5	5	13
Musik und Bildnerisches Gestalten	3	3							3
Sport	3	3	3	3	3	3	3	3	12
Klassenlehrerstunde	1								0.5
Informatik		1	2						1.5
Wahlpflichtfächer									
Gruppe A			2	2	2	2			4
Musik									
Bildnerisches Gestalten									
Gruppe B							2	2	2
Biologie									
Chemie									
Physik									
Gruppe C							2	2	2
Geschichte und Staatskunde									
Geografie									
Ergänzungsfächer							3	3	3
Biologie									
Chemie									
Physik									
Geschichte und Staatskunde									
Geographie									
Angewandte Mathematik									
Musik									
Bildnerisches Gestalten									
Maturaarbeit							2		1
Projekte							2	2	2
Total	33	33	33	33	33	33	34	32	132

Die Anmeldung an das Gymnasium mit wirtschaftlich-rechtlichem Profil an der Kantonsschule Hottingen ist gekoppelt mit der Wahl des Schwerpunktfachs *Wirtschaft und Recht*, das im zweiten Schuljahr einsetzt.

Nach einer Einführung in die Fächer *Musik* und *Bildnerisches Gestalten* müssen sich die Schülerinnen und Schüler während des zweiten und dritten Schuljahrs für eines dieser beiden Fächer entscheiden. Dieses kann gegebenenfalls im vierten Schuljahr als Ergänzungsfach gewählt werden.

Das vierte Schuljahr sticht als eigentliches Wahljahr heraus. Die Wahlmöglichkeiten erstrecken sich einerseits auf das *Ergänzungsfach*, andererseits aber auch auf alle Fächer, die im Maturitätszeugnis unter den Oberbegriffen Naturwissenschaften (Gruppe B) und Geistes- und Sozialwissenschaften (Gruppe C) zusammengefasst sind sowie auf die *Maturitätsarbeit* und auf *Projekte*.

Ein Fach darf allerdings nicht zweimal gewählt werden. Es ist somit nicht erlaubt, beispielsweise *Physik* in der Gruppe B und *Physik* als Ergänzungsfach zu wählen.

5. Unterrichtsformen

Wir unterscheiden zwischen *Unterricht im Klassenverband* und *besonderen Unterrichtsformen*. An der Kantonsschule Hottingen wird das Nebeneinander von verschiedenen Unterrichtsformen angestrebt. Dadurch sollen die verschiedenen Lerntypen angesprochen und Eintönigkeit im Unterricht vermieden werden. Der Frontalunterricht soll ebenso gepflegt werden wie die Vielfalt anderer Unterrichtsformen. Experimentieren mit Methoden ist erwünscht. Dabei ist darauf zu achten, dass alle Unterrichtsformen die Selbstverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler für den Lernfortschritt stärken.

- Unterricht im Klassenverband

Der Unterricht im Klassenverband ist die Grundlage des Unterrichts in den einzelnen Fächern.

- Besondere Unterrichtsformen

- Unterricht in Halbklassen
- Einzelunterricht
- Praktikum
- Exkursion
- Arbeitswoche
- Studientage

6. Fachrichtlinien

Die in Fachkonventen erstellten und von der Schulleitung genehmigten Fachrichtlinien sind Vereinbarungen zu einer Reihe von Themen, die sich auf den Unterricht im betreffenden Fach oder in der betreffenden Fächergruppe beziehen. Diese Richtlinien sind eine Ergänzung des Lehrplans und dienen der Koordination. Sie können Angaben zum Stellenwert der mündlichen Leistung, zum Freiraum bezüglich der Lehrmittelwahl, zur Gestaltung der Maturitätsprüfungen usw. enthalten.

7. Informatik

Die Einführung in die Informatik erfolgt im 2. Semester der 1. Klasse und im 1. Semester der 2. Klasse.

Informatik soll nicht nur als eigenes Unterrichtsfach behandelt, sondern als Arbeitsmethode verstanden werden, die in möglichst allen schulischen Bereichen zur Anwendung kommt. Die verschiedenen Fächer beziehen die Arbeit am Computer in geeigneter Weise ein.

8. Instrumentalunterricht

Der Instrumentalunterricht wird in zwei Formen durchgeführt:

- Der obligatorische Unterricht ist ein Teil des Wahlpflichtfachs Musik.
- Der fakultative Unterricht ist ein Teil des Freifachangebots der Schule.

Der Instrumentalunterricht ist in der Regel Einzelunterricht.

9. Klassenlehrerstunde

Die Klassenlehrerstunde hilft den neu eintretenden Schülerinnen und Schülern, sich in der Klasse und in der Schulgemeinschaft zurechtzufinden. Sie gibt ihnen Gelegenheit, sich über die Organisation und die Einrichtungen der Schule zu informieren. Die Stunde dient auch dazu, Hilfe bei Schulschwierigkeiten zu bieten und die Schülerinnen und Schüler auf Möglichkeiten hinzuweisen, wie sie individuelle Probleme lösen können.

10. Fakultativer Unterricht

- Freifächer

Im Freifachunterricht können sich Schülerinnen und Schüler in nicht obligatorischen Fächern über mehrere Semester Wissen und Fähigkeiten aneignen (unter anderem weitere Fremdsprachen). Das Angebot wird durch die Schulleitung zusammengestellt und berücksichtigt die Forderungen des Maturitätsanerkennungsreglements. Der Unterricht wird in der Regel klassenübergreifend in Arbeitsgruppen geführt.

- Deutschkurse für Fremdsprachige

Die Deutschkurse für Fremdsprachige können von Schülerinnen und Schülern besucht werden, deren Muttersprache nicht Deutsch ist und die aus diesem Grunde benachteiligt sind. In diesen Kursen wird vor allem die schriftliche Ausdrucksfähigkeit geschult.

11. Verweis auf andere Reglemente

Die Vorschriften für das Aufnahmeverfahren (Aufnahmeprüfung und Probezeit), für die Promotion am Ende der einzelnen Semester und für die Maturitätsprüfungen sind in separaten Reglementen festgehalten. Sie können auf dem Sekretariat bezogen werden.

DEUTSCH

1. Bildungsziele

Der Deutschunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich in der Welt sprachlich zurechtzufinden und eine persönliche sprachlich-kulturelle Identität aufzubauen.

In den Bereichen Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben trägt der Deutschunterricht zur Bildung kompetenter, verantwortungsbewusster und kritischer Menschen bei.

Der Deutschunterricht fördert den Gebrauch der deutschen Standardsprache und zeigt das Verhältnis zwischen Mundart und Standardsprache auf.

Ziel ist es, differenziertes sprachgebundenes Denken zu entwickeln und Sprache als wichtiges Erkenntnis-, Kommunikations-, Macht- und Kunstmittel erfahrbar zu machen.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - die deutsche Sprache im Rahmen ihres Regelsystems beherrschen
 - exemplarisch ausgewählte literarische Werke kennen und sie sozial- und geistesgeschichtlich einordnen können
 - verschiedene Textarten unterscheiden und die Möglichkeit ihrer Anwendung kennen

- Fertigkeiten
 - sich mündlich und schriftlich korrekt, differenziert und situationsgerecht ausdrücken
 - den Gehalt sprachlicher Äusserungen verstehen und beurteilen
 - rhetorische Mittel erkennen und bewusst anwenden
 - mit Sprache kreativ und auch spielerisch umgehen

- Haltungen
 - im sprachlichen Handeln die eigene Identität erfahren, entwickeln und kritisch reflektieren
 - sich informieren und gesprächsbereit sein
 - literarische Werke als Bereicherung der eigenen Gedanken-, Gefühls- und Erfahrungswelt erleben
 - Sprache als Medium von Rationalität, Gefühl, Phantasie und Kreativität erfahren

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- durch Auseinandersetzung mit einfacheren Texten Grundlagen für spätere Lektüre schaffen
- Voraussetzungen für das Verständnis von Kunstwerken erarbeiten
- Sicherheit im schriftlichen und mündlichen Ausdruck gewinnen
- Sprech- und Schreibkompetenz erweitern
- verschiedene Textarten kennen

Lerninhalte

- Lektüre von fiktionalen und nichtfiktionalen Texten (unter Berücksichtigung der Schweizer Autoren)
- Grundzüge der Mythologie
- Repetition der Wort- und Satzlehre
- Schulung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit (Kurzreferat, Rezitation, Diskussion)
- Schulung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit durch Verfassen verschiedenartiger Texte (Erzählen, Berichten, Beschreiben, Erörtern)

2. Klasse

Lernziele

- Geschichtlichkeit der Sprache und Literatur erfahren
- Möglichkeiten literarisch-künstlerischer Gestaltung kennen
- Gesprächskultur fördern
- Schreibkompetenz erweitern

Lerninhalte

- Grundzüge der Geschichte der deutschen Sprache
- literarische Grundbegriffe
- Fortsetzung der Lektürearbeit der 1. Klasse
- Einblick in die Kommunikationstheorie
- verfassen verschiedenartiger Texte (Protokollieren, Analysieren, Kommentieren)

3. Klasse

Lernziele

- Sprachkunstwerke als solche verstehen und einordnen
- die Möglichkeit der Beeinflussung durch Sprache erkennen
- Schreibkompetenz erweitern

Lerninhalte

- Überblick über die Epochen der deutschsprachigen Literatur (1. Teil)
- Lektüre von exemplarisch ausgewählten Texten
- Einführung in die angewandte Rhetorik
- Verfassen von anspruchsvolleren Texten

4. Klasse

Lernziele

- wie 3. Klasse (mit gesteigerten Anforderungen)
- sich auf den Sprachgebrauch der Hochschule vorbereiten
- die Möglichkeit der Beeinflussung durch Wort und Bild erkennen
- hochschulreife Schreibkompetenz erreichen

Lerninhalte

- Überblick über die Epochen der deutschsprachigen Literatur (2. Teil)
- Lektüre und Analyse von Werken bis in die Gegenwart
- Übungen zur Literatur- und Sprachkritik
- Auseinandersetzung mit Wissenschaftsprosa
- Medienkunde (Text / Bild)
- verfassen von Texten, auch als Vorbereitung auf die schriftliche Maturitätsprüfung

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	4 / 3	3 / 4	3 / 3	4 / 4

FRANZÖSISCH

1. Bildungsziele

Der Französischunterricht vermittelt Sicherheit im Umgang mit der zweiten Landessprache und fördert so die interkulturelle Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Der Vergleich mit der französischen Kultur hilft ihnen, deren Eigenheit, aber auch das Gemeinsame besser zu erkennen und somit Vorurteile abzubauen.

Die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen, aber auch historischen Werken aus dem Geistesleben Frankreichs, der Romandie und der übrigen Frankophonie fördert die geistige Offenheit und das Verständnis für die anderen.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - die französische Sprache (als Vertreterin der romanischen Sprachfamilie) sowohl in ihrer mündlichen wie auch in ihrer schriftlichen Form beherrschen
 - über Kenntnisse fiktionaler und nicht fiktionaler Texte verfügen
 - Einblick in die Vielfalt des frankophonen Kulturraumes erhalten

- Fertigkeiten
 - Sprache situationsgerecht umsetzen
 - mündlich und schriftlich informieren, Stellung nehmen und argumentieren
 - sich in korrektem und möglichst gepflegtem Französisch unterhalten
 - auch komplexeren Gedankengängen folgen
 - Texte verstehen, analysieren und interpretieren
 - sich mit Zeitungsartikeln, Filmen, Radio und Fernsehsendungen auseinandersetzen und sich ein Urteil bilden
 - anhand von Kunstwerken kreativ mit der Sprache umgehen
 - Wörterbücher fürs eigene Schreiben und fürs Übersetzen benützen können

- Haltungen
 - bereit sein, sich Anderssprachigen in ihrer Sprache zu nähern
 - für das Andere offen sein und bleiben

- Neugier für das Besondere in der frankophonen Kultur zeigen
- sich gerade auch in der Fremdsprache Französisch auf Experimente einlassen

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- in der Fremdsprache kommunizieren
- Grammatikkenntnisse schriftlich anwenden
- Verstehen und Zusammenfassen von geschriebenem Französisch

Lerninhalte

- Festigung und Erweiterung der vorhandenen Sprachkenntnisse
- einfache Sprechakte situationsgerecht umsetzen
- Hörverständnis
- kurze schriftliche Übungen
- erste Lektüre (im Rahmen des Lehrmittels)

2. Klasse

Lernziele

- in der Fremdsprache kommunizieren
- Grammatikkenntnisse schriftlich anwenden
- Verstehen und Kommentieren von geschriebenem Französisch

Lerninhalte

- Erweiterung und Abschluss der wichtigsten Grammatikkapitel
- komplexe Sprechakte situationsgerecht umsetzen
- Hörverständnis (mit vielen Sprechern)
- schriftliche Übungen
- Lektüre kürzerer Texte

3. Klasse

Lernziele

- komplexere Sachverhalte verstehen
- mit anspruchsvolleren Texten umgehen können
- an Diskussionen teilnehmen und diese leiten, in der Fremdsprache seine Meinung ausdrücken und vertreten können
- fremdsprachige Medien als weitere Informationsquelle nutzen und sich ein Urteil bilden
- sich in der Fremdsprache korrekt ausdrücken können
- durch den Vergleich mit der Muttersprache Eigenes und Fremdes unterscheiden können
- verstehen und Analysieren unterschiedlicher Texte

Lerninhalte

- Vertiefung einzelner Grammatikkapitel
- Wortschatz erweitern (Aufbauwortschatz)
- Diskussionsübungen
- Auseinandersetzung mit Zeitungsartikeln aus dem In und Ausland, mit Filmen, Radio und Fernsehsendungen
- Schreiben von Texten (erste Aufsätze, Stellungnahmen, Berichte)
- Übersetzen kürzerer Texte
- Lektüre längerer fiktionaler und nichtfiktionaler Texte

4. Klasse

Lernziele

- mit anspruchsvolleren Texten umgehen können
- selbständig einen Sachverhalt oder ein literarisches Werk erarbeiten und publikumswirksam präsentieren können
- sich in der Fremdsprache gewandt und überzeugend schriftlich ausdrücken können
- durch den Vergleich mit der Muttersprache Eigenes und Fremdes unterscheiden können
- Verstehen, Analysieren und Interpretieren von Texten (im Hinblick auf interdisziplinäre Zusammenarbeit)
- Offenheit und Verständnis fürs Andere

Lerninhalte

- ausgewählte Grammatikkapitel repetieren und auffrischen
- Wortschatz erweitern (Aufbauwortschatz)
- Vorträge halten
- Aufsätze schreiben
- schwierigere Texte übersetzen
- Lektüre von Texten aus verschiedenen Epochen und Jahrhunderten mit Berücksichtigung des gesellschaftlichen, kulturellen und historischen Umfelds
- Einblick in die Welt der Frankophonie

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	4 / 3	3 / 3	3 / 3	4 / 4

ENGLISCH

1. Bildungsziele

Der Englischunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich in der englischsprachigen Welt zurechtzufinden. Sie gewinnen Zugang zum wichtigsten internationalen Verständigungs- und Ausdrucksmittel.

Durch Lektüre und Interpretation geeigneter Texte entwickeln die Schülerinnen und Schüler Interesse und Verständnis für die Wesensart und die Kultur der englischsprachigen Welt. Die Beschäftigung mit fremden Haltungen und Verhaltensweisen bereichert das Zusammenleben, erweitert den persönlichen Erfahrungsbereich und ermöglicht kritische Auseinandersetzung mit der Lebensweise und den Einflüssen der englischsprachigen Welt in der Schweiz.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit, sich klar, treffend und einfühlsam zu äussern, und lernen, Reichtum und Besonderheiten der mit der englischen Sprache verbundenen Kultur zu erkennen.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - über gute Kenntnisse der englischen Sprache für die Kommunikation verfügen
 - über einen Wortschatz verfügen, der auch wirtschaftliche Grundbegriffe umfasst
 - wesentliche Grundzüge und Ereignisse der Literatur und Kultur der englischsprachigen Länder kennen
- Fertigkeiten
 - Geläufigkeit und Sicherheit im mündlichen und schriftlichen Umgang mit der Sprache erwerben
 - sich korrekt, differenziert und situationsgerecht ausdrücken können
 - literarische Werke sowie Sachtexte selbständig lesen und interpretieren
 - Kultur in ihrer historischen und aktuellen Dimension erfassen
- Haltungen
 - aktiv zuhören und gesprächsbereit sein, d.h. Gedanken austauschen und sich mit Selbstvertrauen ausdrücken
 - die eigene Leistung realistisch einschätzen
 - Engagement und Neugier zeigen

- Interesse am kulturellen Leben englischsprachiger Völker bezeugen sowie Verständnis für die in literarischen Werken beschriebenen menschlichen Belange aufbringen

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- korrekte Aussprache und Intonation
- Bedeutungsrelevanz von Intonation erkennen
- Beherrschen der korrekten Alltagssprache in Wort und Schrift
- mit Selbstvertrauen Englisch sprechen
- die authentisch gesprochene Fremdsprache im Rahmen des geforderten aktiven und passiven Wortschatzes zu verstehen

Lerninhalte

- Einführung in die Elementargrammatik
- Aufbau eines Grundwortschatzes
- Phonetik
- kommunikative Übungen, Dialoge und Konversationsübungen, die auf konkreten Sprechsituationen basieren
- diverse schriftliche Arbeiten (v.a. Dialoge, Beschreibungen und Erzählungen)
- Verwendung eines Elementarlehrwerks
- Schulung von Hör- und Leseverständnis
- Lektüre kleinerer zusammenhängender Texte
- Einführung in die angelsächsische Kultur

2. Klasse

Lernziele

- Festigung der Sprachkenntnisse
- sich zu verschiedenen Themen situationgerecht äussern können
- sich aktiv an einem Gespräch in der Zielsprache beteiligen können
- Verstehensstrategien entwickeln zur Erschliessung von unbekanntem Vokabular und schwierigen Passagen aus dem Kontext

Lerninhalte

- Weiterführung der Elementargrammatik
- Hörverständnis
- Lektüre sowie sprachliche und inhaltliche Analyse einfacherer Texte (auch von Simplified Readers)
- schriftliche Arbeiten und Übersetzungen zur Festigung der Sprachkenntnisse, Förderung der schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit, Kurzvorträge über gelesene Texte

- Aufbau eines themenspezifischen Wortschatzes
- weitere Aspekte der angelsächsischen Kultur und Lebensweise (z.B. Sport, Freizeit, Regierungsform, Geschichte, Geographie)

3. Klasse

Lernziele

- einfache, klare und stilistisch abwechslungsreiche Texte schreiben, die angemessen korrekt sind
- Verständnis und Interpretation verschiedener Textsorten
- Wecken des Interesses für politische, ökonomische, kulturelle und soziale Belange der englischsprachigen Welt
- sich spontan oder vorbereitet zu komplexeren Themen äussern können

Lerninhalte

- Abschluss der Elementargrammatik, Vertiefung der grammatikalischen Kenntnisse
- Lektüre und Besprechung von Originalwerken der englischsprachigen Literatur sowie aktueller Sachtexte, die Zugang zu anderen Fächern bieten (insbesondere Wirtschaftsfächer)
- schriftliche Arbeiten und Übersetzungen zur Festigung der Sprachkenntnisse, Förderung der schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit
- Vorträge und Aufsätze
- Erweiterung des themenspezifischen Wortschatzes

4. Klasse

Lernziele

- fliessend und klar verständlich sprechen
- vertieftes Verständnis für politische, ökonomische, kulturelle und soziale Belange der englischsprachigen Welt
- Fähigkeit zur vertieften selbständigen Auseinandersetzung mit einem literarischen Werk
- sich situationsgerecht und themenbezo-

Lerninhalte

- systematische Repetition und Vertiefung der grammatikalischen Kenntnisse mit besonderem Gewicht auf stilistische und idiomatische Aspekte
- Klassenlektüre einzelner bedeutender Werke, die Einblick geben in die literarischen Strömungen des betreffenden Landes

gen stilsicher schriftlich und mündlich äussern können

- individuelle Lektüre und Interpretation von Hauptwerken der englischsprachigen Literatur, Vorträge
- Vertiefung des Wortschatzes, z.B. anhand von Wortfeldern und -familien
- Diskussionen, Ausdrucksübungen, Übersetzungen, Verfassung schriftlicher Statements

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	4 / 3	3 / 3	3 / 3	3 / 3

ITALIENISCH

1. Bildungsziele

Der Italienischunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich im italienischen Sprachraum zu rechtzufinden. Sie gewinnen Zugang zu einem wichtigen nationalen Verständigungs- und Ausdrucksmittel.

Durch Lektüre und Interpretation geeigneter Texte entwickeln die Schülerinnen und Schüler Interesse und Verständnis für die Wesensart und die Kultur des italienischen Sprachraumes. Die Beschäftigung mit fremden Haltungen und Verhaltensweisen bereichert das Zusammenleben und erweitert den persönlichen Erfahrungsbereich.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit, sich klar, treffend und einfühlsam zu äussern, und lernen, Reichtum und Besonderheiten der mit der italienischen Sprache verbundenen Kultur zu erkennen.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - über gute Kenntnisse der italienischen Sprache und über einen breiten Wortschatz für die Kommunikation in verschiedenen Bereichen verfügen
 - wesentliche Grundzüge und Ereignisse der Literatur und Kultur des italienischen Sprachraumes kennen

- Fertigkeiten
 - Geläufigkeit und Sicherheit im mündlichen und schriftlichen Umgang mit der Sprache
 - sich korrekt, differenziert und situationsgerecht ausdrücken können
 - literarische Werke sowie Sachtexte selbständig lesen und interpretieren
 - Kultur in ihrer historischen und aktuellen Dimension erfassen

- Haltungen
 - aktiv zuhören und gesprächsbereit sein, d.h. Gedanken austauschen und sich mit Selbstvertrauen ausdrücken
 - die eigene Leistung realistisch einschätzen
 - Engagement und Neugier zeigen
 - Interesse am kulturellen Leben Italiens und des Tessins bezeugen sowie Verständnis für die in literarischen Werken beschriebenen menschlichen Belange aufbringen

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- korrekte Aussprache und Intonation
- Beherrschen einer einfachen Alltagssprache in Wort und Schrift
- Verstehen der authentisch gesprochenen Fremdsprache im Rahmen des geforderten aktiven und passiven Wortschatzes

Lerninhalte

- Einführung in die Elementargrammatik
- Aufbau eines Grundwortschatzes
- kommunikative Übungen, Dialoge und Konversationsübungen, die auf konkreten Sprechsituationen basieren
- diverse schriftliche Arbeiten (v.a. Dialoge, Beschreibungen und Erzählungen)
- Verwendung eines Elementarlehrwerks
- Schulung von Hör- und Leseverständnis
- Lektüre kleinerer zusammenhängender Texte
- Einführung in die Eigenheiten des italienischen Kulturraumes

2. Klasse

Lernziele

- Festigung der Sprachkenntnisse
- sich zu verschiedenen Themen situationgerecht äussern können
- sich aktiv an einem Gespräch in der Zielsprache beteiligen können
- Verstehensstrategien entwickeln zur Erschliessung von unbekanntem Vokabular und schwierigen Passagen aus dem Kontext

Lerninhalte

- Weiterführung der Elementargrammatik
- Hörverständnis
- Lektüre sowie sprachliche und inhaltliche Analyse einfacherer Texte
- schriftliche Arbeiten und Übersetzungen zur Festigung der Sprachkenntnisse, Förderung der schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit
- Ausbau des Wortschatzes
- weitere Aspekte der italienischsprachigen Kultur und Lebensweise

3. Klasse

Lernziele

- einfache, klare und angemessen korrekte Texte schreiben
- Verständnis und Interpretation verschiedener Textsorten
- Wecken des Interesses für politische, ökonomische, kulturelle und soziale Belange des italienischen Sprachraumes
- sich spontan oder vorbereitet zu komplexeren Themen äussern können

Lerninhalte

- Abschluss der Elementargrammatik, Vertiefung der grammatikalischen Kenntnisse
- Lektüre und Besprechung von Originalwerken der italienischen Literatur sowie aktueller Sachtexte
- schriftliche Arbeiten und Übersetzungen zur Festigung der Sprachkenntnisse, Förderung der schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit
- Vorträge und Aufsätze
- themenspezifischer Wortschatz

4. Klasse

Lernziele

- fliessend und klar verständlich sprechen
- vertieftes Verständnis für politische, ökonomische, kulturelle und soziale Belange des italienischsprachigen Raumes
- Fähigkeit zur vertieften selbständigen Auseinandersetzung mit einem literarischen Werk
- sich situationsgerecht und themenbezogen stilvoll schriftlich und mündlich äussern können

Lerninhalte

- systematische Repetition und Vertiefung der italienischen Grammatik mit besonderem Gewicht auf stilistische und idiomatische Aspekte
- Klassenlektüre einzelner bedeutender Werke, die Einblick in die literarischen Strömungen des betreffenden Landes geben
- individuelle Lektüre und Interpretation von wichtigen Werken der italienischsprachigen Literatur, Vorträge
- Vertiefung des Wortschatzes, z.B. anhand von Wortfeldern und -familien
- Diskussionen, Ausdrucksübungen, Übersetzungen, Verfassung schriftlicher Kommentare und Stellungnahmen

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	4 / 3	3 / 3	3 / 3	3 / 3

MATHEMATIK

1. Bildungsziele

Der Mathematikunterricht vermittelt einen Einblick in die Welt der Mathematik als eigenständige Disziplin und zeigt ihre Anwendungen, die Modellbildungen und deren Bezüge auf die uns umgebende Wirklichkeit.

Der Mathematikunterricht öffnet den Blick in die Ideengeschichte der Mathematik und deren Einbettung in die Geschichte der Kultur, Wissenschaft und Technik und führt zur Einsicht, dass mathematisches Verstehen sich dauernd entwickelt und wandelt.

Als Beitrag zur Allgemeinbildung schult der Mathematikunterricht das exakte Denken, das folgerichtige Schliessen und Deduzieren, einen präzisen Sprachgebrauch und den Sinn für die Ästhetik mathematischer Strukturen, Modelle und Prozesse.

Der Mathematikunterricht bereitet allgemeine Grundlagen, Fertigkeiten und Haltungen für die akademischen Berufe vor, in denen Mathematik eine Rolle spielt. Er fördert das Interesse und das Verständnis für die Berufe aus Naturwissenschaft, Technik und Wirtschaft, in denen mathematische Denkweisen und Werkzeuge eingesetzt werden.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - die mathematischen Grundbegriffe, Ergebnisse und Arbeitsmethoden der elementaren Algebra, Analysis, Geometrie und Stochastik kennen
 - die wichtigsten Etappen der geschichtlichen Entwicklung der Mathematik und ihre heutige Bedeutung kennen
 - heuristische, induktive und deduktive Methoden kennen
- Fertigkeiten
 - mathematische Objekte und Beziehungen erkennen und einordnen
 - in der Schule behandelte oder selbst erarbeitete mathematische Sachverhalte mündlich und schriftlich korrekt darstellen
 - Probleme erfassen und mathematisieren, mathematische Modelle beurteilen und entwickeln sowie die Möglichkeiten und Grenzen dieser Modelle erkennen
 - Analogien erkennen und auswerten, mathematische Modelle in anderen Schulfächern nutzen und anwenden können
 - die Fach- und Formelsprache sowie die wichtigsten Rechentechniken beherrschen

- Haltungen
 - selbständig, sowohl allein als auch in der Gruppe, arbeiten. Technische Hilfsmittel kritisch einsetzen
 - bereit sein, mathematische Probleme zu erkennen und die verfügbaren Mittel für Lösungen einzusetzen
 - offen sein für Verbindungen zu anderen Fachbereichen, in denen mathematische Begriffsbildungen und Methoden nützlich sind
 - die Folgen der Anwendung der Mathematik auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft bedenken

3. Lerninhalte

1. Klasse

Lernziele

- algebraische Fertigkeiten beherrschen
- lineare Abhängigkeiten und Zusammenhänge formal ausdrücken können
- graphische Darstellungen analysieren und beurteilen können
- einfache Probleme des Alltages auf geometrische Figuren reduzieren und berechnen können
- mit gerichteten Grössen umgehen können

Lerninhalte

- vier Grundoperationen für natürliche, ganze, rationale und reelle Zahlen
- Gleichungen, Ungleichungen und Proportionen
- Relation und Funktion, lineare Funktion, Proportionalität
- Potenzsätze
- Flächensätze des rechtwinkligen Dreiecks
- zentrische Streckung, Ähnlichkeit, Strahlensätze
- Trigonometrie des rechtwinkligen Dreiecks
- Vektoren

2. Klasse

Lernziele

- Lösungsverfahren für Gleichungen und lineare Gleichungssysteme kennen und diese bei Problemen der Angewandten Mathematik einsetzen
- nichtlineare Abhängigkeiten und Zusammenhänge formal ausdrücken können
- Modelle für Wachstumsprobleme entwerfen, anwenden und beurteilen können
- räumliche Probleme des Alltags auf geometrische Figuren reduzieren und berechnen können

Lerninhalte

- lineare Gleichungssysteme
- Lineare Optimierung
- quadratische Gleichungen und Funktionen, Umkehrfunktion, Wurzelfunktion
- allgemeiner Potenzbegriff, Logarithmen
- Potenz-, Exponential- und Logarithmusfunktion, Exponentialgleichungen
- Kreisberechnungen, Körperberechnungen
- trigonometrische Funktionen und Gleichungen

3. Klasse

Lernziele

- unendlich grosse und kleine Grössen als Grenzwert und deren Rechengesetze begreifen und auf analytische, geometrische, physikalische und wirtschaftliche Probleme anwenden können

Lerninhalte

- Folgen und Reihen, Begriff des Grenzwerts
- Stetigkeit und Ableitung
- Ableitungsregeln
- ganzrationale Funktionen
- Extremalprobleme
- Einführung in die Integralrechnung

4. Klasse

Lernziele

- die Differentialrechnung anwenden und deren Grenzen erkennen können
- Modelle bilden für Voraussagen stochastischer Fragestellungen und deren Aussage beurteilen
- räumliches Denken und Vorstellungsvermögen entwickeln

Lerninhalte

- Wahrscheinlichkeit und Kombinatorik
- Vertiefung in einem oder mehreren der folgenden Gebiete:
- Differential- und Integralrechnung
 - Differentialgleichungen
 - Raumgeometrie/Vektorrechnung

4. Klasse (Ergänzungsfach)

Lernziele

- Anwenden der mathematischen Kenntnisse in den Bereichen der Wirtschaft
- Verständnis für praxisnahe Lösungen entwickeln
- verstehen, inwiefern Modelle Wirklichkeit beschreiben und wie Modelle angewandt, weiterentwickelt, bewertet und angepasst werden können
- mit einer mathematischen Software vertraut sein

Lerninhalte

- Wirtschaftsmathematik (z.B. Optimierungsprobleme, Rentenrechnung, Abschreibungsmodelle, mathematische Modelle für wirtschaftliche Fragestellungen)
- beschreibende und schliessende Statistik
- Benützung mathematischer Software am Computer

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	4 / 4	4 / 4	3 / 4	4 / 4
Ergänzungsfach	– / –	– / –	– / –	3 / 3

BIOLOGIE

1. Bildungsziele

Der Biologieunterricht ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, die Mitwelt bewusster wahrzunehmen und sich ihr gegenüber verantwortungsvoll zu verhalten.

Der Umgang mit Pflanzen, Tieren und Lebensgemeinschaften soll Neugierde und Entdeckerfreude wecken. Zudem wird durch das Erkennen von Wechselwirkungen in Systemen ein vertieftes Naturverständnis vermittelt. Dies soll mithelfen, die Auswirkungen menschlicher Eingriffe zu erfassen und mögliche Alternativen zu diskutieren.

Der Biologieunterricht vermittelt naturwissenschaftliche Aspekte eines Weltbildes und bietet damit Orientierungshilfen im Leben an.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - Merkmale des Lebendigen kennen und mit Hilfe von exemplarischem Detailwissen Einblicke in die grossen Zusammenhänge der Natur gewinnen
 - die Vielfalt der Organismen und deren Evolution überblicken
 - durch das Einarbeiten in Ökologie, Anthropologie und Genetik die Integration des Menschen in seiner Mitwelt verstehen

- Fertigkeiten
 - Entdecken, Beobachten, Erfassen und Festhalten von Zuständen und Prozessen
 - sinnvolle Experimente planen, durchführen, darstellen und bewerten
 - Ordnungs- und Unterscheidungskriterien anwenden
 - Hypothesen entwickeln und überprüfen
 - Modelle als Denkhilfen einsetzen
 - einfache wissenschaftliche Texte verstehen

- Haltungen
 - aus dem Blickwinkel der Biologie ethisch verantwortbares Handeln ableiten
 - persönliche, wirtschaftliche und politische Entscheidungen auch auf biologische Zusammenhänge abstützen
 - Respekt vor dem Leben wahren im Bewusstsein, dass der Mensch ein Teil der Natur ist

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- Einblicke in die Grundprinzipien der Lebensvorgänge gewinnen
- die Vielfalt der Organismen entdecken
- Ordnungsprinzipien erarbeiten und Einteilung in systematische Kategorien verstehen
- Gesetzmässigkeiten der Evolution und natürliche Verwandtschaften kennenlernen
- Teile eines Ökosystems kennen und ihr Zusammenwirken erklären können
- die Folgen von Eingriffen in vernetzte Systeme diskutieren
- die Bedeutung einer vielfältigen Mitwelt und die Verantwortlichkeit des Menschen erkennen
- anatomische und funktionelle Aspekte in Beziehung bringen

Lerninhalte

- Kennzeichen des Lebens
- Beispiele von Pflanzen, Tieren, Pilzen, Bakterien und Viren
- Evolution
- Ökologie: Population, Biotop, Biozönose, Ökosystem
- Stoffkreislauf und Energiefluss
- Fotosynthese, Atmung
- Anthropologie: Bewegungsapparat

2. Klasse

Lernziele

- Bau und Funktion von Organsystemen erklären können
- das Zusammenspiel von Teilfunktionen im Organismus begreifen
- Auswirkungen von Verhaltensweisen auf die Gesundheit erkennen
- sich mit persönlichen und aktuellen gesellschaftlichen Aspekten im Zusammenhang mit Fortpflanzung und Entwicklung auseinandersetzen

Lerninhalte

- Anthropologie: Verdauung, Kreislauf, Lunge, Leber, Niere
- Fortpflanzung, Embryonalentwicklung, Geschlechtsorgane, Schwangerschaft, Geburt

3. Klasse

Lernziele

- Mikroskop und weitere Hilfsmittel handhaben können
- Erscheinungen aus dem Mikrokosmos mit Hilfe von Modellvorstellungen interpretieren
- Aufnahme und Verarbeitung von Stoffen, Antigenen und Reizen erklären können
- die Mendelschen Vererbungsregeln anwenden können

Lerninhalte

- vom Einzeller zum Organismus
- Diffusion, Osmose, Mitose, Meiose
- Anthropologie: Blut, Immunsystem, Sinnesorgane, Nervensystem
- klassische Genetik

4. Klasse (Wahlfach)

Lernziele

- vertieftes Verständnis von Steuer- und Regelsystemen im Organismus
- Evolutionmechanismen umfassend begreifen
- aktuelle Probleme verstehen und beurteilen können

Lerninhalte

- Nervensystem und Hormone
- Molekularbiologie
- Evolution
- Gegenwartsthemen

4. Klasse (Ergänzungsfach)

Lernziele

- vertieftes Verständnis von Steuer- und Regelsystemen im Organismus
- Evolutionmechanismen umfassend begreifen
- aktuelle Probleme verstehen und beurteilen können
- Einsicht in die Evolution des Verhaltens gewinnen und uns damit als Teil eines Ganzen verstehen

Lerninhalte

- Nervensystem und Hormone
- Molekularbiologie
- Evolution
- Gegenwartsthemen
- Ethologie
- angeborenes und erworbenes Verhalten

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	2 / 3	2 / –	2 / 2	– / –
Wahlfach				2 / 2
Ergänzungsfach				3 / 3

CHEMIE

1. Bildungsziele

Der Chemieunterricht zeigt mit Experimenten und Modellen den Zusammenhang zwischen Eigenschaften und Vorgängen der Stoffe auf atomarer Teilchenebene und in ihrer alltäglichen Erscheinung auf.

Der Chemieunterricht fördert die Fähigkeit, die belebte und unbelebte Natur zu beobachten und fragend zu erforschen.

Im Chemieunterricht werden Fragen und Probleme, die sich durch die Verknüpfung der Themenkreise Technologie, Ökologie und Gesellschaft stellen, aufgezeigt und bearbeitet.

Der Chemieunterricht liefert Argumente und vermittelt Einsichten, die zur Lösung globaler Probleme notwendig sind.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - Aufbau, Eigenschaften und Veränderungen von Stoffen verstehen und deuten
 - Modelle anwenden, Gleichgewichte erkennen und Zusammenhänge sehen
 - chemische Fachausdrücke und Formelsprache kennen

- Fertigkeiten
 - einfache naturwissenschaftliche Fragen und Erkenntnisse nachvollziehen können
 - selbständigen Umgang mit Lehrbüchern und Literatur pflegen
 - ausgewählte Laborexperimente sorgfältig und selbständig ausführen

- Haltungen
 - konstruktiv, unvoreingenommen und kritisch mit der Chemie und ihrer Bedeutung für Natur, Wissenschaft und Gesellschaft umgehen
 - die Bedeutung der Chemie für die Lösung aktueller Probleme anerkennen

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- Systematik der Stoffe, physikalische Trennungsmethoden und einfache chemische Prozesse kennenlernen
- Teilchenmodell anwenden
- Stoffe nach Eigenschaften einteilen
- Aufbau der Atome mit Hilfe verschiedener Modellvorstellungen erklären und die Grenzen dieser Modelle erkennen
- den Aufbau des Periodensystems verstehen

Lerninhalte

- physikalisches und chemisches Verhalten der Materie
- Gemisch, Reinstoff, Verbindung, Element, Analyse, Synthese
- Stoffgruppen
- Elementarteilchen, Radioaktivität
- Atombau, Atommodelle, Formelsprache, Stöchiometrie
- Periodensystem der Elemente

2. Klasse

Lernziele

- exemplarisch den Zusammenhang zwischen atomaren Strukturen und makroskopischen Eigenschaften begreifen
- die Reaktionsfähigkeit verschiedener Stoffe kennen, erklären und vergleichen können
- Einfluss und Bedeutung von Säurestärke und Säuregrad wässriger Lösungen in Biologie, Medizin und Umwelt beurteilen können
- ausgewählte Redox-Prozesse verstehen und formulieren können

Lerninhalte

- unpolare und polare Atombindungen
- zwischenmolekulare Kräfte
- Ionenbindung: binäre und komplexe Salze, Silicate, Gesteine
- Modell der Metallbindung
- chemisches Gleichgewicht: Massenwirkungsgesetz, Enthalpie und Entropie, Aktivierung, Katalyse
- Protolysereaktionen
- Reduktions/Oxidations-Reaktionen

3. Klasse

Lernziele

- selbständig und sorgfältig mit chemischen Geräten und Chemikalien arbeiten
- einfache chemische Experimente durchführen, beobachten, protokollieren und interpretieren
- Übersicht über die Vielfalt der organischen Verbindungen gewinnen
- organische Moleküle aufzeichnen und benennen können
- funktionelle Gruppen und ihr Verhalten in organischen Reaktionsmechanismen verstehen
- an ausgewählten Beispielen Einblick in Verbindungen gewinnen, die Umwelt und Leben bestimmen

Lerninhalte

- chemische Experimente, Gebrauch einfacher Apparaturen, Sicherheit
- Toxizität und Entsorgung von Chemikalien
- Kohlenwasserstoffe, Erdöl
- Halogenverbindungen, FCKW und Umwelt
- Stereochemie, Reaktionstypen
- sauerstoff- und stickstoffhaltige Verbindungen: Aminosäuren und Proteine, Nucleinsäuren
- Kohlenhydrate, Fette, Waschmittel, Kunststoffe, Farbstoffe

4. Klasse (Wahlfach)

Lernziele

- anhand ausgewählter Themen die Grundlagen repetieren, anwenden und vertiefen
- komplexe naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu verstehen, interpretieren und diskutieren können
- die Voraussetzungen für ein medizinisches oder naturwissenschaftliches Studium schaffen

Lerninhalte

- Projektarbeit zu Themen aus Teilgebieten der Chemie (Analytik, Farbstoffe und Duftstoffe, Pharmachemie, Lebensmittelchemie, Fotochemie, Geschichte der Chemie, Rohstoffe)
- Chemie im Internet, Fachliteratur
- Labor- und Feldarbeit

4. Klasse (Ergänzungsfach)

Lernziele

- gemeinsame Basis der Kenntnisse erarbeiten
- komplexe naturwissenschaftliche Zusammenhänge verstehen, interpretieren und diskutieren können
- die behandelten Themen in einem Bericht präsentieren
- die Voraussetzungen für ein medizinisches oder naturwissenschaftliches Studium schaffen

Lerninhalte

- Projektarbeit zu Themen aus Teilgebieten der Chemie (Analytik, Farbstoffe und Duftstoffe, Pharmachemie, Lebensmittelchemie, Fotochemie, Geschichte der Chemie, Rohstoffe)
- Chemie im Internet, Fachliteratur
- Vernetzungen mit anderen Gebieten
- Labor- und Feldarbeit

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	– / 2	2 / 2	2 / 2	– / –
Wahlfach				2 / 2
Ergänzungsfach				3 / 3

PHYSIK

1. Bildungsziele

Physik erforscht mit experimentellen und theoretischen Methoden die messend erfassbaren und mathematisch beschreibbaren Phänomene in der Natur. Der Physikunterricht macht diese Art der Auseinandersetzung des menschlichen Denkens mit der Natur sichtbar und fördert zusammen mit den anderen Naturwissenschaften das Verständnis für die Natur und den Respekt vor ihr.

Die Schülerinnen und Schüler lernen grundlegende physikalische Gebiete und Phänomene kennen und werden befähigt, Zustände und Prozesse in Natur und Technik zu erfassen und diese sprachlich und formal zu beschreiben. Sie erkennen physikalische Zusammenhänge auch im Alltag und sind sich der wechselseitigen Beziehungen von Naturwissenschaft, Technik und Mitwelt bewusst.

Der Physikunterricht vermittelt exemplarisch Einblick in frühere und moderne Denkmethoden und deren Grenzen. Er zeigt, dass Physik nur einen Teil der Wirklichkeit beschreibt und einer Einbettung in die anderen dem Menschen zugänglichen Betrachtungsweisen bedarf, weist aber gleichzeitig physikalisches Denken als wesentlichen Bestandteil unserer Kultur aus.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - physikalische Grunderscheinungen und wichtige technische Anwendungen kennen, ihre Zusammenhänge verstehen sowie über die zu ihrer Beschreibung notwendigen Begriffe verfügen
 - physikalische Arbeitsweisen und deren Grenzen kennen (Beobachtung, Beschreibung, Experiment, Simulation, Hypothese, Modell, Gesetz, Theorie)
 - wissen, dass Physik sich wandelt und erkennen, wie sie Weltbilder mitprägt
- Fertigkeiten
 - Naturabläufe und technische Vorgänge beobachten und beschreiben, physikalische Vorgänge formulieren
 - zwischen Fakten und Hypothesen, Beobachtung und Interpretation, Voraussetzung und Folgerung unterscheiden; Widersprüche und Lücken, Zusammenhänge und Entsprechungen erkennen sowie Bekanntes im Neuen wiederentdecken
 - einen Sachverhalt auf wesentliche Grössen reduzieren und Modelle auf konkrete Situationen anwenden
 - Probleme erfassen, formulieren, analysieren und lösen
- Haltungen
 - Neugierde, Interesse und Verständnis für Natur und Technik aufbringen
 - Verbindungen zu anderen Fächern erkennen und entsprechende Kenntnisse einbringen

- die Folgen der Anwendungen naturwissenschaftlicher Erkenntnisse auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft in Betracht ziehen

3. Grobziele

2. Klasse

Lernziele

- Kräfte erkennen und zeichnerisch erfassen, einfache Gleichgewichtssituationen erkennen und berechnen
- das Teilchenbild der Materie kennen und damit einfache Phänomene verstehen
- die verschiedenen Erscheinungsformen der Energie kennen, Energiebilanzen interpretieren und quantitativ beurteilen
- mit den Fakten der Energieproblematik vertraut sein

Lerninhalte

- Grundlegendes und physikalische Arbeitsweise
- Statik der Festkörper, Flüssigkeiten und Gase
- Energiebegriff
- Wärmelehre
- Energieprobleme

3. Klasse

Lernziele

- elektrische Erscheinungen beschreiben
- einfache Ladungsanordnungen und Stromkreise qualitativ und quantitativ erfassen
- Kräfte erkennen und deren Auswirkungen auf den Bewegungszustand eines Massenpunktes mathematisch formulieren
- Kenntnisse haben von der Geschichte der Himmelsmechanik

Lerninhalte

- Elektrostatik
- einfacher Stromkreis
- Kinematik
- Dynamik (inklusive Impuls, Kreisbewegung)
- Geschichtliches zur Himmelsmechanik

4. Klasse (Wahlfach)

Lernziele

- den Stoff im Hinblick auf naturwissenschaftliche Propädeutika an den Hochschulen vertiefen

Lerninhalte

- Magnetismus
- Schwingungen
- Wellen
- Akustik und Optik

4. Klasse (Ergänzungsfach)

Lernziele

- die besprochenen Phänomene beschreiben und weitgehend quantitativ erfassen
- Möglichkeiten des Einsatzes des Computers beim Experimentieren kennen
- um die Grenzen der klassischen Physik wissen und Grundideen der modernen Physik kennen

Lerninhalte

- technische Anwendungen der Physik
- Schwingungen und Wellen
- computergestützte Experimente
- Aspekte der modernen Physik
- aktualitätsbezogene Themen

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	2 / 3	2 / –	2 / 2	– / –
Wahlfach				2 / 2
Ergänzungsfach				3 / 3

GESCHICHTE

1. Bildungsziele

Durch die Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Gegenwart eröffnet der Geschichtsunterricht den Jugendlichen die Einsicht, dass der Mensch ein gesellschaftsbezogenes Wesen ist.

Die Kulturgeschichte eröffnet das Verständnis für die Verschiedenheit und den Wandel von Lebensformen und Verhaltensweisen.

Politische Geschichte eröffnet den Zugang zu den Begriffen Ordnung, Macht, Machtkontrolle und Teilhabe an der Macht im Staat; sie vermittelt Einsichten in die Problematik der Konflikte und der Konfliktlösung.

Wirtschafts- und Sozialgeschichte eröffnet die Einsicht in ökonomische und soziale Mechanismen und deren Veränderbarkeit; sie trägt dazu bei, die Möglichkeiten und Grenzen von Handlungsspielräumen zu erkennen.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - die wichtigsten Epochen der Geschichte, mit Einbezug der Schweiz und im Hinblick auf die Gegenwart, in folgenden Bereichen kennen:
 - soziale und ökonomische Grundlagen
 - politische Strukturen und ihre Veränderungen
 - kulturelle Prägungen (Kunst, Religion, Wissenschaft, Technik, Lebensformen, Mentalität)
- Fertigkeiten
 - sich sachgerecht informieren und eine eigene Meinung bilden
 - Tatsachen und Meinungen unterscheiden, kontroverse Meinungen würdigen und einordnen
 - historische Quellen und Literatur, einschliesslich Mythen, kritisch und sachgerecht verarbeiten und in ihrem Kontext verstehen
 - historische Phänomene (Ereignisse, Traditionen, Strukturen) angemessen beschreiben
 - die Gegenwart als Ergebnis eines Strukturwandels begreifen
- Haltungen
 - die Vielfalt der Möglichkeiten menschlicher Existenzbewältigung einsehen (einschliesslich kontroverser Mentalitäten und Wertsysteme)

- sich der Traditionslinien seiner eigenen Kultur sowie deren geschichtlicher Bedingtheit und langfristigen Wandels bewusst werden
- die Chancen und Probleme sozialen, wirtschaftlichen und politischen Handelns erfassen
- sich der Zeitgebundenheit historischer Aussagen und Mythen und der Gefahr ihres politischen Missbrauchs bewusst sein
- bereit sein, aus geschichtlichem Verständnis heraus die Zukunft mitzugestalten

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- geschichtlichen Wandel und das Weiterleben von traditionellen Strukturen verstehen
- begreifen, dass Europa und Nordamerika sich durch Aufklärung und Revolution von einer traditionellen zu einer modernen Welt zu wandeln beginnen

Lerninhalte

- das Weiterleben mittelalterlicher, feudaler Strukturen in der frühneuzeitlichen Gesellschaft: Grundherrschaft, Stadt und Zunftverfassung, Kirche, konfessionelles Zeitalter (ohne Ereignisse der Reformation im Detail)
- Entstehung des modernen Verfassungsstaates: Absolutismus (Frankreich), Aufklärung, parlamentarische Monarchie (England), amerikanische und französische Revolution, Verfassung und Geschichte der USA im Überblick, Wiener Kongress

2. Klasse

Lernziele

- verstehen, dass der Wandel in einem Bereich (Wirtschaft) Veränderungen in anderen Bereichen (Politik, Gesellschaft) erzwingt
- begreifen, dass Mitsprache des Volkes unausweichlich zu Parteienbildung führt
- die Folgen der europäischen Expansion und des damit verbundenen Kulturzusammenstosses verstehen
- Analysieren der Kriegsursachen sowie

Lerninhalte

- die modernen Ideologien als Auseinandersetzung mit dem Erbe der Revolutionen: Konservatismus, Liberalismus, Nationalismus
- die Entstehung des modernen Bundesstaates in der Schweiz
- industrielle Revolution, Sozialpolitik, Sozialismus (Marxismus), wirtschaftliches und demographisches Wachstum
- nationale Einigungen

der Kriegs- und Nachkriegsprobleme,
Verstehen der Folgen ihrer Nichtbewältigung

- Imperialismus: die Gleichzeitigkeit von gesellschaftlichem Fortschritt und Weltmachtstreben
- Vorgeschichte und Verlauf des Ersten Weltkrieges. Friedensschlüsse von 1919, Völkerbund

3. Klasse

Lernziele

- Erkennen der Zusammenhänge, die Russlands Weg in die kommunistische Diktatur möglich machten
- kritisches Analysieren der Umstände, der Strömungen und Fehlentscheide, die zur Entstehung zahlreicher Diktaturen sowie zur Entfesselung des Zweiten Weltkrieges führten
- die Sonderstellung und Verstrickung der Schweiz im Zweiten Weltkrieg verstehen
- die Probleme der Gegenwart in ihrem Zusammenhang mit der jüngsten Geschichte verstehen (z.B. Abwertung des Nationalismus)
- im Umgang mit geschichtlichem Dokumentationsmaterial Sicherheit gewinnen

Lerninhalte

- Russland von der Bauernbefreiung bis zum Zweiten Weltkrieg, die Zwanzigerjahre in Europa; gefährdete Demokratie in der Weimarer Republik
- die Weltwirtschaftskrise
- Hitlers Weg an die Macht, das Ringen zwischen liberalen und totalitären Systemen
- der Zweite Weltkrieg, die Teilung Europas im Kalten Krieg, globale und kontinentale Zusammenschlüsse (UNO, EWG, EU)
- Beschaffung und Verarbeitung von geschichtlich-politischen Materialien, Gebrauch der Medien, Unterscheiden und Auswerten von Sekundärliteratur und primären Quellen
- exemplarische Auswahl aus Themen der neusten Geschichte wie z.B. Nahostkonflikt, Entkolonialisierung, Vietnamkrieg, die Wende von 1989

4. Klasse (Wahlfach)

Lernziele

- Vervollständigung und Vertiefung des Geschichtsbildes
- durch kritische Auswertung von Informa-

Lerninhalte

- wichtige Ereigniszusammenhänge der Zeitgeschichte
- ausgewählte Epochen, Strukturen und

tionen (Lektüre von primären und sekundären Quellen, Medien) ein fundiertes Urteil über geschichtliche Ereignisse und Zustände gewinnen

Personen von exemplarischem Charakter (einschliesslich aussereuropäischer Kulturen)

4. Klasse (Ergänzungsfach)

Lernziele

- Vervollständigung und Vertiefung des Geschichtsbildes
- durch kritische Auswertung von Informationen (primäre und sekundäre Quellen, Medien) ein fundiertes Urteil über geschichtliche Ereignisse und Zustände gewinnen

Lerninhalte

- wichtige Ereigniskomplexe der Neueren Geschichte und der Zeitgeschichte
- Epochen, Strukturen und Personen von exemplarischem Charakter, einschliesslich aussereuropäischer Kulturen und kontroverser Darstellungen
- historische Methoden (Auswertung von Texten, Statistiken, Bildern und Gegenständen)

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	2 / 2	2 / 3	2 / 3	– / –
Wahlfach				2 / 2
Ergänzungsfach				3 / 3

STAATSKUNDE

1. Bildungsziel

Staatskunde eröffnet das Verständnis für das Funktionieren der Institutionen und der gestaltenden Kräfte im öffentlichen Gemeinwesen.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - sich in den politischen Strukturen von Gemeinde, Kanton und Bund zurechtfinden
 - über staatsbürgerliche Rechte und Pflichten Bescheid wissen
 - die wichtigsten politischen Organisationsformen überblicken

- Fertigkeiten
 - politische Phänomene adäquat beschreiben
 - sich sachgerecht informieren, Interessen abwägen, Entscheidungen treffen und den eigenen Standpunkt kohärent vertreten

- Haltungen
 - als aktiver und kritischer Bürger am politischen Leben teilnehmen, seine Rechte wahren und seine Pflichten erfüllen
 - für unterschiedliche Meinungen und Theorien offen sein, aber auch bereit, seinen persönlichen Standpunkt fair und konsequent zu vertreten.
 - Verständnis haben für konkurrierende Interessen und namentlich für die Anliegen benachteiligter Personen und Gruppen

3. Grobziele

2. Klasse

Lernziele

- die politische Kultur und die Verfassungsgrundsätze der Schweizerischen Eidgenossenschaft sowie ihre Stellung in der Völkergemeinschaft kennen
- anhand aktueller Fragen (Wahlen, Abstimmungen, Reformpostulate und andere Kontroversen) Möglichkeiten der Mitgestaltung im demokratischen Staatswesen erleben

Lerninhalte

- die drei Gewalten auf den drei Ebenen Bund, Kanton und Gemeinde
- Rechte und Pflichten der Bürger und Bürgerinnen
- der Prozess der Willensbildung und die Einflussmöglichkeiten des Bürgers (Stimmrecht, Wahlverfahren, Initiative und Referendum)
- Parteien, Verbände, Bedeutung der Medien
- Studienwoche: Projektarbeit zu aktuellen Themen

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	– / –	1 / Studienwoche	– / –	– / –

GEOGRAPHIE

1. Bildungsziele

Der Geographieunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich auf der Erde mit ihren vielfältigen Strukturen zu orientieren und vermittelt Kenntnisse über die wichtigsten landschaftsgestaltenden Elemente und Prozesse.

Im Geographieunterricht erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass Lebensansprüche, Normen und Haltungen raumprägend sind, und lernen, Möglichkeiten und Auswirkungen menschlicher Nutzung abzuschätzen und zu bewerten. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenartigen Landschaften wird die Freude an der Vielfalt der Lebensräume gefördert und vertieft.

Durch den Geographieunterricht wächst der Wille und die Fähigkeit, Verantwortung für die Gestaltung des Lebensraumes zu übernehmen.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - über grundlegende Erscheinungen und Prozesse aus den Bereichen Geologie, Geomorphologie und Klimatologie sowie Wirtschafts- und Sozialgeographie Bescheid wissen
 - wichtige geographische Fachbegriffe kennen und diese korrekt anwenden
 - über ein topographisches Grundwissen verfügen und geographische Phänomene sowie aktuelle Ereignisse richtig einordnen können
- Fertigkeiten
 - raumrelevante Faktoren und ihre wechselseitigen Beziehungen im Landschaftsgefüge erkennen
 - geographische Fragestellungen formulieren, spezifisch geographische Arbeitsweisen anwenden und Ergebnisse eigener Untersuchungen verständlich darlegen
 - mit Methoden der geographischen Darstellung vertraut sein, sie interpretieren, anwenden und ihre Aussagekraft beurteilen können
- Haltungen
 - die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und Landschaften als Bereicherung erfahren sowie ein vertieftes Verständnis und Respekt der Mitwelt gegenüber gewinnen
 - bereit sein, persönliche raumwirksame Tätigkeiten zu hinterfragen, Wertvorstellungen über einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Lebensraum zu entwickeln und ihnen gemäss zu handeln

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- Wandel des geographischen Weltbildes nachvollziehen, Bewegungssystem Erde-Sonne-Mond verstehen
- geographische Orientierungssysteme und Darstellungsmethoden kennenlernen und beurteilen
- Formen der Erdoberfläche kennen und ihre Genese erklären; fluviale und glaziale Prozesse in ihrer Bedeutung für den Menschen verstehen
- klimatische Erscheinungen in der Erdatmosphäre kennen, in Abhängigkeit der klimatischen Bedingungen die Nutzungsmöglichkeiten vergleichen
- Meer als vielfältigen Wirtschaftsraum begreifen

Lerninhalte

- Erde als Himmelskörper: Geozentrik, Heliozentrik; Sonnenstand, Zeit, Jahreszeiten
- absolute / relative Orientierung, Karte, Luftbild
- exogene Prozesse (Verwitterung, Erosion, Akkumulation), geomorphologische Formen und deren Nutzungsspektrum (z.B. Kiesabbau, Siedlungsstandorte)
- Klimaelemente und -faktoren, globale Zirkulation; Klima- und Vegetationszonen; Forstwirtschaft; Landwirtschaft Siedlungsbau
- Meeresströmungen, Gezeiten, Seerecht und Nutzung (z.B. Fischerei)
- Räume: Schweiz, Kontinente, Ozeane

2. Klasse

Lernziele

- Entwicklung der Industrie in Abhängigkeit von Raumausstattung, Wertvorstellungen und Technologiestand begründen
- Energieträger und Formen der Energieproduktion kennen, Verständnis für die Energieproblematik entwickeln
- Mobilität als Grundfunktion wirtschaftlicher Aktivitäten und Faktor des Landschaftswandels begreifen
- Unterschiedliche Nutzungsansprüche an den Raum wahrnehmen, Verteilmechanismen und -strategien kennenlernen, sich der Folgen der eigenen Tätigkeiten auf den Raum bewusst werden

Lerninhalte

- Standortfaktoren von Industrie- und Dienstleistungsbetrieben, Strukturwandel
- Energieträger, Energieformen, Energieversorgung, Entsorgungsfragen
- Verkehrswege, Verkehrsmittel, Verkehrsteilnehmer; Verkehrskonzepte
- Raumplanung, Tourismus, Siedlungsstruktur

- Räume: Schweiz, Europa

3. Klasse

Lernziele

- sich mit der Frage der Versorgung mit lebenswichtigen Gütern auseinandersetzen; wirtschaftliche und ökologische Nutzungsgrenzen ermitteln
- Ursachen und Folgen der Bevölkerungsdynamik erkennen
 - ungleiche Raumausstattungen sowie ungleiche Entwicklungen erfassen und vergleichen; politische Handlungsstrategien offenlegen und bewerten
- Bedeutung erdgeschichtlicher Vorgänge für die Gestaltung der Erde und für den Menschen begreifen
- Wettervorgänge analysieren, Auswirkungen natürlicher und anthropogen bedingter Klimaänderungen auf das Ökosystem abschätzen

Lerninhalte

- regionale und globale Tragfähigkeit, Ressourcen (z.B. Böden, Wasser, Energie)
- Bevölkerungsentwicklung, -politik, Migration, Verstädterung
 - Natur- und kulturräumliche Lebensbedingungen in ausgewählten Räumen; weltwirtschaftliche Verflechtungen; Entwicklungsländer, Entwicklungshilfe
- Theorie der Plattentektonik, Geologie der Schweiz, Vulkanismus, Erdbeben
- Wirbelstürme, Wetterlagen, -anomalien
- Treibhauseffekt, CO₂-Kreislauf, Ozonproblematik, Klimamodelle
- Räume: Asien, Nord- und Südamerika, Afrika, Polargebiete

4. Klasse (Wahlfach)

Lernziele

- Methodische Vielfalt bei der Analyse differenzierter räumlicher und sozialer Gegebenheiten anwenden
- beim Untersuchen von Raumnutzungskonflikten und -änderungen Wertvorstellungen freilegen und Urteilskompetenz entwickeln
- andere Lebensentwürfe und Weltanschauungen kennenlernen und in Beziehung zu ihrer Umwelt sowie zu unseren Werten und unserem Verhalten setzen
- an einem ausgewählten Kernraum exemplarisch die Komplexität der vielen wirtschaftlich, politisch und gesellschaftlich relevanten Faktoren in ihrem Zusammenspiel erkennen

Lerninhalte

- Raumanalysen und Raumbewertungen, Nutzungskonzepte und Evaluationen bezogen auf aktuelle geographische Fragestellungen
- zentrale Räume der Weltwirtschaft (z.B. Japan, arabische Halbinsel)

- Räume: Nahraum, Aussereuropa

4. Klasse (Ergänzungsfach)

Lernziele

- komplexe räumliche und soziale Gegebenheiten differenziert analysieren
- beim Untersuchen von Raumnutzungskonflikten und -änderungen Wertvorstellungen freilegen und Urteilskompetenz entwickeln
- andere Lebensentwürfe und Weltanschauungen kennenlernen und in Beziehung zu ihrer Umwelt und zu unseren Werten und unserem Verhalten setzen
- an einem ausgewählten Kernraum exemplarisch die Komplexität der vielen wirtschaftlich, politisch und gesellschaftlich relevanten Faktoren in ihrem Zusammenspiel erkennen
- in einer selbständigen Feldarbeit spezifisch geographische Arbeitsweisen anwenden und auswerten

Lerninhalte

- Raumanalysen und Raumbewertungen, Nutzungskonzepte und Evaluationen bezogen auf aktuelle geographische Fragestellungen
- zentrale Räume der Weltwirtschaft (z.B. Japan, arabische Halbinsel)

Räume: Nahraum, Aussereuropa

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	2 / 2	– / 2	3 / 2	– / –
Wahlfach				2 / 2
Ergänzungsfach				3 / 3

WIRTSCHAFT UND RECHT

1. Bildungsziele

Durch den Unterricht in Wirtschaft und Recht werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, wirtschaftliche und rechtliche Zustände und Prozesse in einem Gesellschaftssystem wahrzunehmen.

Sie lernen Ziele, Strukturen, Prozesse und Interdependenzen in wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systemen zu beurteilen und die Gestaltungsmöglichkeiten wirtschaftlichen und politischen Handelns zu erkennen.

Der Unterricht in Wirtschaft und Recht fördert das Bewusstsein für die in jeder Gesellschaftsanalyse enthaltenen Wertungen.

Die Jugendlichen erkennen den Widerspruch zwischen individueller und kollektiver, kurz- und langfristiger Zielsetzung in der Wirtschaft. Sie lernen sie nach fachspezifischen und ethischen Prinzipien zu gewichten, um so ihrer menschlichen und staatsbürgerlichen Verantwortung im Alltag zu genügen.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Sachverhalte kennen und deren Zusammenhänge verstehen
 - die schweizerische Rechtsordnung in ihren Grundzügen kennen sowie deren Bezüge zu anderen Normenbereichen, wie Moral und Sitte, verstehen
 - Interessen und Werthaltungen hinter wirtschafts- und rechtspolitischen Positionen erkennen und werten
 - Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzung eigener Rechtsansprüche erkennen
- Fertigkeiten
 - wirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte mit ihren Wechselwirkungen auf die ökonomische, ökologische, technologische, soziale und kulturelle Umwelt beschreiben und beurteilen
 - mit Modellen umgehen und sie zur Lösung konkreter Probleme beziehen
 - die gebräuchlichen Methoden der zahlenmässigen Erfassung und Bearbeitung wirtschaftlicher Sachverhalte zweckmässig anwenden
 - ausgewählte wirtschaftswissenschaftliche und juristische Denk- und Arbeitsmethoden sowie Entscheidungstechniken kennen und anwenden
- Haltungen
 - sich der Endlichkeit der Ressourcen bewusst sein

- wirtschaftliche Entscheide und rechtliche Normen verantwortlich in Frage stellen und sich - sofern nötig - um deren zeitgemässe Weiterentwicklung mitbemühen
- dem Missbrauch wirtschaftlicher und politischer Macht entgegenwirken

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

Wirtschaftslehre

- Aufbau und Zweck des Unternehmungs- und Umweltmodells beschreiben
- Wahl der Rechtsform begründen
- Wahl des Unternehmungsstandortes begründen
- Grundlagen der Finanzbuchhaltung anwenden, Kontenpläne verschiedener Branchen und Rechtsformen unterscheiden

Rechtslehre

- Aufgabe, Wesen und Entwicklung des Rechts beschreiben und moralischen sowie sittlichen Ansprüchen an das Verhalten gegenüberstellen
- Bedeutung des Eigentums für eine freiheitliche Wirtschaftsordnung erkennen

Lerninhalte

- Unternehmungsmodell
- Übersicht Gesellschaftsrecht
- Standortkriterien
- Buchhaltung als Informationssystem und Entscheidungsgrundlage
- Verbuchung von Geschäftsfällen, Kalkulation, Wertberichtigungen und Rechnungsabgrenzungen

- Grundlagen der Rechtsordnung
- Rechtsstaat, Rechtsquellen
- Öffentliches, Privates Recht
- Rechtssubjekte
- Sachenrecht

2. Klasse

Lernziele

Wirtschaftslehre

- Begriffe Leitbild, Strategie und Unternehmungskonzept beschreiben
- leistungswirtschaftliches Konzept beschreiben
- Grundlagen der Betriebsbuchhaltung

Lerninhalte

- Unternehmungskonzept
- Marketing, Beschaffung, Materialbewirtschaftung, Produktion
- Kostenrechnung

- Bedürfnisse, Güter und Produktionsfaktoren einteilen
 - Notwendigkeit des Wirtschaftens begründen
 - volkswirtschaftliche Grössen definieren, berechnen und interpretieren
- Rechtslehre**
- die allgemeinen Bestimmungen des OR kennen und an konkreten Sachverhalten anwenden
 - einzelne Vertragsverhältnisse unterscheiden
 - Vorgehen bei Zahlungsverzug kennen
- Grundlagen der Volkswirtschaftslehre
 - Abhängigkeiten und Zielkonflikte
 - Volkseinkommen und Sozialprodukt, Wirtschaftskreislauf
- Entstehung von Obligationen
 - allgemeine Vertragslehre
 - Kaufvertrag, Miete, Leasing, Auftrag, Werkvertrag
 - Schuldbetreibung und Konkurs

3. Klasse

Lernziele

Wirtschaftslehre

- finanzwirtschaftliches Konzept, Kapital- und Vermögensstruktur beschreiben
- anhand einer Geldflussrechnung die Veränderung der Liquidität erklären oder planen
- Bedeutung des Wettbewerbs und Missbräuche der Marktmacht erkennen und Gegenmassnahmen ableiten
- Formen der Verteilungsgerechtigkeit beurteilen
- Funktionen des Geldes beschreiben
- Möglichkeiten zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit beurteilen
- Konjunkturschwankungen erklären
- Möglichkeiten der Wachstums- und Strukturpolitik beschreiben

Rechtslehre

- Rechtsformen der Unternehmungen unterscheiden und beurteilen

Lerninhalte

- Finanzierungsformen, Bilanz- und Erfolgsanalyse
- Geldflussrechnung
- Wirtschaftsordnung, Preisbildung, Wettbewerbspolitik und Unternehmungszusammenschlüsse
- Systeme der sozialen Sicherung
- Geldpolitik
- Arbeitsmarktpolitik
- Konjunkturpolitik
- Wachstumspolitik

- Gesellschaftsrecht

- gegenüber öffentlich-rechtlichen Erlassen angemessen reagieren
- ausgewählte Gebiete des öffentlichen Rechts

4. Klasse

Lernziele

Wirtschaftslehre

- soziales Konzept beschreiben
- ökologischen Kreislauf beschreiben
- Beschaffung und Verwendung öffentlicher Mittel beschreiben
- Aufbau der Zahlungsbilanz kennen und Wechselkurssysteme unterscheiden
- bedeutende internationale Wirtschaftsorganisationen kennen
- Ursachen der Nord-Süd-Problematik erkennen und Lösungsansätze aufzeigen

Rechtslehre

- Bedeutung des Arbeitsrechts erfassen
- Formen des Zusammenlebens aus rechtlicher Sicht beurteilen

Lerninhalte

- Personalwesen
- Umweltpolitik
- Finanzpolitik
- Aussenwirtschaftspolitik
- Entwicklungszusammenarbeit
- Einzel-, Gesamtarbeitsverträge, Arbeitsgesetz
- ausgewählte Gebiete des ZGB:
z.B. Ehe, Verwandtschaft, Erbrecht

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	4 / 4	– / –	– / –	– / –
Schwerpunktfach		4 / 4	4 / 4	5 / 5

BILDNERISCHES GESTALTEN

1. Bildungsziele

Bildnerisches Gestalten verbindet physische Fähigkeiten mit Gefühl und Verstand.

Der Unterricht fördert eine offene interessierte Haltung im subjektiven, visuellen und gestalterischen Bereich.

Die Jugendlichen stossen in der gestalterischen Arbeit durch persönliche Lösungen oft in neue, unbekannte Bereiche vor, entdecken ihre eigenen Grenzen und erleben, dass diese erweitert werden können. Charakterliche Eigenschaften wie Einsatz, Sorgfalt, Ausdauer und Wille werden weiter ausgebildet.

Der Unterricht vermittelt elementare praktische, analytische und gestalterische Fähigkeiten, damit sich die Schülerinnen und Schüler in der stetig wachsenden Bilderflut zurechtfinden.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - gestalterische und theoretische Grundlagen der bildnerischen Arbeit kennen
 - durch die Auseinandersetzung mit Werken der angewandten und bildenden Kunst aus Vergangenheit und Gegenwart geistig-kulturelle Zusammenhänge erkennen
- Fertigkeiten
 - unvoreingenommen sehen und anschaulich denken
 - sachlich beobachten sowie künstlerisch darstellen unter Einbezug von Phantasie und Intuition
 - über räumliches Vorstellungsvermögen sowie Form- und Farbempfinden verfügen
 - plastisches Gestalten mit Ton
 - bildkünstlerische Techniken in den Gestaltungsprozess integrieren
- Haltungen
 - mit Verstand, Phantasie, Humor und Ernsthaftigkeit an eine bildnerische Aufgabe herangehen
 - die eigenen künstlerischen Möglichkeiten ergründen und entfalten
 - Intensität und Ausdauer entwickeln
 - mit Materialien angemessen und sorgfältig umgehen

- die eigenen Werke vorurteilslos beurteilen

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- in lebendiger Weise gestalterische Techniken in den elementaren Medien zielgerichtet einüben
- die wechselhafte Erscheinungswelt bewusst erfassen
- Entscheidungen treffen können, den persönlichen Ausdruck differenzieren
- Farbqualitäten und Differenzierungen erleben lernen

Lerninhalte

- Bildkomposition
- Hell-Dunkel-Übungen an beobachteten Objekten (Bleistift, Kreide, Kohle, Tempera, Aquarell, Tusche)
- Licht-Schattenwahrnehmung (beobachtend und untersuchend, expressiv und phantasiebetont)
- Einführung in die Farbenlehre (optisch-erfahrungshaft)

2. Klasse (Wahlpflichtfach)

Lernziele

- Bewusstwerden der Bildwirklichkeit in Bezug auf die Umwelt und die eigene Empfindung
- Schulung der visuellen Wahrnehmung
- Förderung des räumlichen Vorstellungsvermögens
- Interesse entwickeln für die individuelle Physiognomie der Mitmenschen und für den gestalterischen Prozess
- Sinn für Vereinfachungen erarbeiten
- geistesgeschichtliche Zusammenhänge sehen lernen

Lerninhalte

- farbiges Naturstudium (Aquarell, Farbstift)
- Stilleben
- Grundzüge der Perspektive, Architektur und Landschaft
- figürliches Zeichnen, Karikaturen
- Porträt und figürliche Darstellung
- Schwarz-Weiss-Umsetzung
- Bildbetrachtung (im Zusammenhang mit der eigenen gestalterischen Praxis)

3. Klasse (Wahlpflichtfach)

Lernziele

- abstraktes Vorstellen entwickeln
- Selbständigkeit und fachliche Kompetenz entwickeln
- Vorstellungskraft in Zusammenhang mit dem Tastsinn entwickeln

Lerninhalte

- Landschaft, Architektur
- ungegenständliche räumlich-plastische Darstellung
- plakatives grafisches Gestalten (Schriftbilder)
- Selbstporträt
- Modellieren mit Ton

4. Klasse (Ergänzungsfach)

Lernziele

- Weiterbildung der in den drei Jahren erworbenen Fähigkeiten
- Differenzierung der Gestaltungsweise

Lerninhalte

- Erweiterung und Vertiefung der Themenkreise unter Einbezug der Schülerwünsche

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	1.5 / 1.5	– / –	– / –	– / –
Wahlfach		2 / 2	2 / 2	
Ergänzungsfach				3 / 3

MUSIK

1. Bildungsziele

Der Musikunterricht soll Freude am Musizieren und ganz allgemein Lust an schöpferischem Tun wecken, indem er zu persönlicher Interpretation, Improvisation und Komposition hinführt.

Singen, instrumentales Musizieren und Tanz ermöglichen Selbsterfahrung und Selbstdarstellung.

Neugierde gegenüber akustischen Phänomenen und Interesse an musikalischen Erscheinungen in ihren geistesgeschichtlichen und sozialen Umfeldern werden gefördert.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - Grundlagen der Musiklehre beherrschen
 - musikalische Grundbegriffe kennen
 - Musikrichtungen und Stile kennen in Geschichte und Gegenwart, in Europa und weltweit
 - sich in der Instrumentenkunde auskennen
 - Kenntnis der biologischen Voraussetzungen für die eigene Stimmgebung und das Hören

- Fertigkeiten
 - musizieren und differenziert hören
 - bewusstes Einsetzen der eigenen Stimme zum Sprechen und Singen
 - in Gruppen zusammenspielen
 - selbstständige Interpretation eines Werkes der Musikgeschichte
 - sicheres Einsetzen von Kreativität, Intuition, Ausdruck und Gestaltung im Musizieren, Improvisieren, Sich-Bewegen, Komponieren
 - Kenntnis in der Handhabung von elektronischen Musikgeräten und Musik-Software am PC (Ergänzungsfach)

- Haltungen
 - soziale Verantwortung beim Erarbeiten von Musikstücken im Klassenverband, beim Chorsingen und im Orchesterspiel übernehmen
 - sich aktiv mit dem heutigen Musikleben in seiner Vielfalt auseinandersetzen
 - akustischen Phänomenen mit Interesse und Neugierde begegnen

- für musikalische Erscheinungen in geistesgeschichtlichen und sozialen Zusammenhängen offen sein
- Offenheit und Toleranz gegenüber fremden Klangwelten besitzen

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- mittels musikalischer Betätigung soziale Integration erfahren
- Kenntnis der Dirigiersprache
- bewusst mit vokalen Fähigkeiten umgehen
- Offenheit und Toleranz gegenüber fremden Klangwelten erlangen
- Kenntnis der musikalischen Notationsmöglichkeiten

Lerninhalte

- Einstudierung und Aufführung eines mehrstimmigen Chorwerkes
- Stimmbildung, Atmung
- Singen von ein- und mehrstimmigen Liedern aus verschiedenen Kulturkreisen und Epochen
- allgemeine Musiklehre (Violin- und Bassschlüssel, Rhythmus und Takt, Dur- und Molltonleitern)
- Instrumentenkunde
- Grundbegriffe der Akustik
- Epochenübersicht und Stilkunde
- Formenlehre

2. und 3. Klasse (Wahlpflichtfach und Instrumentalunterricht)

Lernziele

- Musiktheorie als Werkzeug für den eigenen kreativen Umgang mit Musik erkennen
- sich in einer Partitur orientieren können
- ein Musikinstrument gut spielen oder Sologesang sicher einsetzen können
- Werke verschiedenster Musikgattungen aus allen Epochen kennen
- einen Überblick über die Musikgeschichte im Sinne einer breiten Allgemeinbildung

Lerninhalte

- Musiklehre: neue Reihenbildungen (Kirchentonarten, Bluestonleiter etc.), Drei- und Vierklänge, Anwendung der Kadenzharmonik, einfache Satzlehre
- musikalische Epochen, wichtige Komponisten, musikalische Kulturbereiche ausserhalb Europas
- Singen und Spielen von mehrstimmigen Liedern und Stücken aus verschiedenen Epochen und Kulturbereichen

(in stilistischer, theoretischer, soziokultureller und praktischer Hinsicht) gewinnen

4. Klasse (Ergänzungsfach)

Lernziele

- eine musikalische Epoche vertieft kennen
- Sicherheit gewinnen in instrumentaler Improvisation und kompositorischer Aktivität

Lerninhalte

- Anwenden der im Grundlagenfach erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten durch Produzieren und Reproduzieren von Musik, sowohl vokal als auch instrumental, auch unter Einbezug von elektronischen Geräten
- Intensive Auseinandersetzung mit einem musikalischen Schwerpunktthema:
zum Beispiel:
 - eine musikalische Epoche (ihre Persönlichkeiten und deren Werke, ihr historischer, philosophischer, sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Hintergrund)
 - eine musikalische Gattung und ihre Erscheinungsform in verschiedenen Epochen
 - vertieftes Kennenlernen der Musik eines bestimmten Kulturbereiches

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	1.5 / 1.5	– / –	– / –	– / –
Wahlfach		2 / 2	2 / 2	
Ergänzungsfach				3 / 3

SPORT

1. Bildungsziele

Im Sportunterricht werden die Schülerinnen auf ihre Körperlichkeit in biologischer, emotionaler und sozialer Hinsicht angesprochen.

Durch den Sportunterricht sollen die Jugendlichen die Vorteile einer aktiven und gesunden Lebenshaltung erfahren und verstehen lernen.

Der Sportunterricht macht Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen dem Phänomen Sport und anderen Bereichen des menschlichen Wirkens erkennbar.

Mit dem Sportunterricht setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der elementaren Natur auseinander und sammeln körperliche und materiale Erfahrung beim Spiel, bei Wettkämpfen und beim Gestalten. Sie entwickeln durch gezielte Übungen die motorischen Fähigkeiten und die ihnen zugrunde liegenden Organsysteme.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - sich selbst als körperlich-seelisch-geistige Einheit sehen und erleben
 - körperliche Leistungsfähigkeit als Teil der Gesundheit erkennen
 - Sportarten und deren Regeln kennen und ausüben können
 - Zusammenhänge zwischen dem Sport und seinem Umfeld sehen

- Fertigkeiten
 - Bewegungs-, Entspannungs- und Regenerationsformen in eine gesunde Lebensführung integrieren
 - Bewegungen räumlich und zeitlich gestalten und seine Körperkräfte angemessen einsetzen
 - vom Körper und von der Bewegung als Ausdrucksmittel Gebrauch machen
 - sich in Spiel und Wettkampf richtig verhalten und mit Aggressionen und Rivalitäten in Gruppen umgehen können

- Haltungen
 - die Bedeutung des Sportes in unserer Gesellschaft und seine Entwicklung kritisch beobachten und beurteilen
 - bereit sein, Leistung, Entspannung, Freude, Sieg und Niederlage zu erleben und einzuordnen

- geschlechtsspezifische Unterschiede respektieren
- sportartspezifische Sicherheitsregeln einhalten

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- Vermitteln von theoretischem Wissen
- Grundbewegungen erkennen, anwenden, kombinieren und rhythmisieren
- Helfen und Sichern sowie Angst überwinden
- technische Elemente und Regeln erarbeiten, vertiefen und im Spiel anwenden
- Haltung, Bewegung und Rhythmik weiterentwickeln
- verschiedene Bewegungsrhythmen erfahren, verbessern, trainieren und im Raum variieren
- neue Bewegungsmuster erfahren

Lerninhalte

- Trainingslehre: Ausdauer
- Geräteturnen: Stützen, Springen, Schwingen
- Spiel: Basketball, Fussball, Minivolleyball
- Bewegungsgestaltung mit Körper, Partner oder Handgeräten
- Leichtathletik: Stossen, Springen, Laufen
- zusätzliche Inhalte: OL, Schwimmen, Sport im Gelände

2. Klasse

Lernziele

- Vermitteln von theoretischem Wissen
- Grundbewegungen erkennen, anwenden, kombinieren und rhythmisieren
- Helfen und Sichern üben und anwenden
- Taktische Elemente und Spielkombinationen üben, im Zusammenspiel anwenden
- Ausdrucksfähigkeit fördern und vertiefen
- Bewegungsrhythmen erfahren und verbessern; Bereitschaft für persönliche Leistung
- Bewegungsmuster erfahren und vertiefen

Lerninhalte

- Trainingslehre: Kraft
- Geräteturnen: Rollen, Überschlagen, Kippen, Klettern
-
- Spiel: Unihockey, Volleyball, Fussball, Badminton
- Bewegungsgestaltung mit Körper, Partner oder Handgeräten
- Leichtathletik: Werfen, Springen, Laufen
- zusätzliche Inhalte: Schwimmen, Squash,

- Vermitteln von theoretischem Wissen
- Eislaufen
- Trainingslehre: Ausdauer

3. Klasse

Lernziele

- Verletzungen erkennen, Behandlungsmethoden üben, vertiefen, und anwenden
- Bewegungen mit Partnern, Gruppen und Klassen anwenden
- Fairplay leben, Verantwortung in der Spielleitung übernehmen
- Haltung, Bewegung und Rhythmik weiterentwickeln
- persönliche Leistungen erbringen
- Trainingsbereitschaft zeigen
- Bewegungsmuster vertiefen

Lerninhalte

- Trainingslehre: Sportphysiologie, Grundsätze der Trainingslehre, Sportverletzungen
- Geräteturnen: Rotieren, Repetieren der Elemente des 1. und 3. Semesters
- Spiel: Volleyball, Basketball, Unihockey, Badminton, Fussball
- Bewegungsgestaltung mit Körper, Partner oder Handgeräten
- Leichtathletik nach individueller Neigung und/oder Präferenz der Klasse
- zusätzliche Inhalte: Schwimmen, Sport im Gelände

4. Klasse

Lernziele

- Gesundheit als wesentliche Eigenleistung erkennen
- sich mit der Natur auseinandersetzen
- persönliche Leistungsfähigkeit erkennen, einschätzen und testen
- Fairplay leben und neue Spiele kennenlernen
- Lifetime-Sportarten erläutern und dabei beraten

Lerninhalte

- Trainingslehre: Ernährung, Regeneration
- Geräteturnen, Leichtathletik nach individueller Neigung und/oder Präferenz der Klasse
- Spiel nach Neigung der Klasse
- Bewegungsgestaltung mit Körper, Partner oder Handgeräten
- Lifetime-Sport

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	3 / 3	3 / 3	3 / 3	3 / 3

INFORMATIK

1. Bildungsziele

Der Informatikunterricht weckt das Verständnis für die Notwendigkeit der Informatik, vermittelt deren grundlegende Prinzipien und gewährleistet die Anwendung in anderen Fächern.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, Mittel und Methoden der Informationstechnik für persönliche Arbeiten wirksam einzusetzen.

Durch den Informatikunterricht werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, den Wert und die Gefahren der Informatik in der Gesellschaft einzuschätzen.

2. Richtziele

- Kenntnisse
 - Informatikkenntnisse in einem Projekt praktisch anwenden
 - Aufbau, Arbeitsweise und Einsatz von Computersystemen und Betriebssystem erkennen
 - Wissen über unterschiedliche Computersysteme, deren Aufbau und Vernetzung erarbeiten
 - geschichtliche Abläufe der Informationstechnologien erkennen
 - Auswirkungen der Informatik auf die Gesellschaft analysieren

- Fertigkeiten
 - den Computer als Hilfsmittel in verschiedenen Bereichen wie Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbanken und Telekommunikation wirkungsvoll einsetzen
 - den Sinn für die Problemanalyse, logische Abläufe und Strukturen entwickeln
 - Grundkenntnisse in der Programmierung erwerben, Programme lesen und entwerfen können, einfache Algorithmen zur Lösung eines Problems realisieren

- Haltungen
 - mit den neuen Informationstechniken verantwortungsvoll und situationsgerecht umgehen
 - Probleme der Informatik und Gesellschaft auf der Basis ethischer Grundnormen angehen
 - im eigenen Arbeitsbereich entscheiden können, wann es vernünftig und zweckmässig ist, die verfügbaren Informatikmittel zur Datenverarbeitung und Kommunikation einzusetzen

3. Grobziele

1. Klasse

Lernziele

- den Computer für die geforderte Arbeit vernünftig einsetzen können
- wesentliche Merkmale einer Software kennen und deren Einsatzmöglichkeiten zur Lösung wirtschaftlicher Fragestellungen beurteilen können

Lerninhalte

- Anwendersoftware: Textprogramm und Datenbank

2. Klasse

Lernziele

- über den Einsatz von Hard- und Software entscheiden
- die Konsequenzen des Computereinsatzes in der Gesellschaft erkennen können und dementsprechend handeln
- einfache Programme und Algorithmen zur Lösung praktischer Probleme erstellen

Lerninhalte

- Merkmale, Aufgaben und Handhabung eines Betriebssystems
- Aufbau von Computersystemen und deren Vernetzung
- Datenbanken und deren Nutzung durch Telekommunikation (Internet)
- integratives Arbeiten mit Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations- und Datenbankprogrammen
- graphische Aufbereitung von wirtschaftlichen Daten

4. Stundendotation

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse
Grundlagenfach	– / 1	2 / –	– / –	– / –